

Konzept

«Niveaudurchmisches Lernen an der Oberstufe Silenen» (NdL)



Januar 2021

Katja Schmid

Schulleitung Silenen-Amsteg-Bristen

Lehrpersonen-Team der Oberstufe Silenen

(Fachteams der Niveaufächer M,D,E,F)

Inhaltsverzeichnis

1. Rechtsgrundlagen und Ausgangslage	3
1.1 Rechtsgrundlagen.....	3
1.2 Ausgangslage	3
2. Inhaltliche Klärungen	4
3. Strategie/Werthaltung und Ziele.....	6
4. Schulorganisation	7
5. Zuständigkeiten	7
6. Prozessbeschreibungen:	
Zukünftige Handhabung von Schlüsselprozessen.....	8
6.1 Zusammenarbeit im Teamteaching.....	8
6.2 Zusammenarbeit mit Klassenassistenzen	8
6.3 Zusammenarbeit mit SHP	8
6.4 Beurteilung.....	9
6.5 Eltern-Zusammenarbeit.....	9
6.6 Niveauwechsel / Repetition	10
6.7 Handhabung Lernatelier.....	10
7. Finanzierung/ Budget.....	11
7.1 Penservergleich alt - neu.....	11
8. Raumprogramm.....	12
9. Evaluation/Controlling	
(der bisherigen Erfahrungen und Handhabung nach Einführung).....	13
10. Ausblick.....	14
11. Genehmigungen	14

1. Rechtsgrundlagen und Ausgangslage

1.1 Rechtsgrundlagen

Als Grundlage für das neue Oberstufenmodell der Schule Silenen dient dieser Rechtsrahmen:

Schulgesetz, RB 10.1111; Art. 10 und 11

https://rechtsbuch.ur.ch/lexoverview-home/lex-10_1111#_10_1111_K3_S1_A10

Schulverordnung, RB 10.1115; Art. 7

https://rechtsbuch.ur.ch/lexoverview-home/lex-10_1115?effective-from=20160801#_10_1115_K3_A7

Beurteilungsreglement, RB 10.1135; Kap. 6 und 7, Niveauwechsel und Promotion

https://rechtsbuch.ur.ch/lexoverview-home/lex-10_1135?effective-from=20180801#_10_1135_K7_S2

Übertrittsreglement, RB 10.1711; 3. Abschnitt, Übertritt aus der Oberstufe ins Gymnasium

https://rechtsbuch.ur.ch/lexoverview-home/lex-10_1711

Richtlinien für die **Zahl der Schülerinnen und Schüler** von Fachabteilungen und von Wahlpflicht- sowie Wahlfächern (Erziehungsrat); Art. 2 – 5, 10

https://www.ur.ch/docn/87893/RICHTLINIEN_ZahlSus_2017.pdf

Neugestaltetes 9. Schuljahr, «**8plus**»

https://www.ur.ch/docn/48028/Broschueret8plus_internet.pdf

1.2 Ausgangslage

Seit dem Schuljahr 2006/07 wird die Oberstufe in Silenen im integrierten Modell geführt. Dieses Modell hat sich grundsätzlich gut bewährt und entsprach mehrheitlich den Bedürfnissen und Klassengrössen in Silenen. In den letzten Jahren hat sich nun vermehrt die Problematik gezeigt, dass nur sehr wenig Schülerinnen & Schüler das Niveau B besuchten. So wurde im Schuljahr 2017/18 erstmals die Zahl 5 in den Fächern Mathematik und Deutsch unterschritten. Durch vereinzelte Niveauwechsel während des Schuljahres ist diese Zahl zudem in allen Klassen und Fachbereichen schwankend.

Der allgemeine Trend der Schülerzahlen in Silenen ist eher rückläufig: Im Jahr 2010 besuchten 81 Schülerinnen und Schüler die Oberstufe; jetzt sind es 57, und 2027 werden es noch 47 sein.

Gleichzeitig ist die pädagogische Entwicklung fortgeschritten was unter anderem dazu führte, dass der Wert eines niveaudurchmischten Lehrens und Lernens heute höher gewertet wird als zu Zeiten, in denen man das integrierte Oberstufenmodell einrichtete. Die heutigen Lehrpersonen sind dahingehend ausgebildet, dass das Lernen von- und miteinander auch aus pädagogischer Sicht einen Mehrwert bringt. Nicht nur wegen den rückläufigen Schülerzahlen, sondern auch im Hinblick auf eine integrative Werthaltung, scheint der Zeitpunkt ideal zu sein, um in stärker durchmischten Schulformen zu denken und zu handeln.

Im August 2019 erhielt die Schule Silenen die Genehmigung für einen ersten Versuchsbetrieb bis Ende Schuljahr 2020/21. Es gilt, Erfahrungen mit einem niveaudurchmischten Unterricht zu sammeln und auszuwerten. Im Frühling 2021 soll das vorliegende neue Konzept mit den dafür notwendigen Genehmigungen auf kantonaler und kommunaler Ebene in Kraft gesetzt werden.

In den vergangenen zwei Jahren hat die Oberstufe Silenen mit den Elementen ‚niveaudurchmischer Unterricht‘ und ‚Teamteaching‘ Erfahrungen gesammelt und diese evaluiert:

- Die 4 Niveaufächer Mathematik, Deutsch, Englisch & Französisch werden jeweils von 2 Fachlehrpersonen vor- und nachbereitet.
- Diese ‚Fachteams‘ tragen die gemeinsame Verantwortung für den jeweiligen Fachbereich und die Umsetzung in allen drei Oberstufenklassen. Die dafür zur Verfügung stehenden Lektionen werden den beiden Fachlehrpersonen je zur Hälfte zugeteilt.
- Die Hälfte der Schülerlektionen wird im Teamteaching, die andere Hälfte im Single-teaching unterrichtet. Dadurch steht den Fachteams also eine Zeitressource von 150% zur Verfügung, unabhängig von der Anzahl der ausgewiesenen B-SuS pro Klasse und Fachbereich.
- Raumplanung und Stundenplan der Oberstufe sind so konzipiert, dass jedem Fachbereich jeweils ein grösseres Fachzimmer und ein kleineres Fachatelier zur Verfügung stehen. Die Möblierung und Grundausstattung der Räume ist im Gesamtteam abgesprochen, über die individuelle Ausgestaltung der fachspezifischen Lernumgebungen entscheidet das jeweilige Fachteam.
- Die Teamteachinglektionen sollen bestmöglichst für das individuelle Coaching von einzelnen SuS oder Kleingruppen eingesetzt werden. Die Singleteachinglektionen werden so geplant, dass sie gut von 1 Lehrperson unterrichtet werden können, indem beide Niveaus durch die anwesende Lehrperson begleitet werden.

Die Erkenntnisse aus dieser Erprobung wurden aus 3 Evaluationen erhoben und sind in das vorliegende Konzept eingeflossen. Dies geschah unter Beteiligung der betroffenen Lehrerschaft und mit Unterstützung einer externen Begleitung.

2. Inhaltliche Klärungen

Jahrgangsgetreunt, aber niveaudurchmischt

Die 3 Oberstufenklassen sollen auch mittel- und längerfristig in Jahrgangsklassen unterrichtet werden. Die Lerninhalte werden fachspezifisch und innerhalb der Klassen auf die verschiedenen Lernniveaus angepasst.

Niveaudurchmisches Lernen in den Niveaufächern und weiteren Fachbereichen

Das vorliegende Modell bezieht sich in erster Linie auf die 4 Niveaufächer Mathematik, Deutsch, Englisch und Französisch, bei welchen sich die beiden Lehrpersonen eines Fachteams gegenseitig unterstützen.

In den Fachbereichen RZG und N+T sollen die SuS ebenfalls zusätzliche Unterstützung erhalten, damit ein niveauangepasstes Lernen auch in diesen Lektionen umgesetzt werden kann. Die/der SHP und/oder Klassenassistentinnen können sich in diesen Fachbereichen einbringen, um SuS mit besonderem Förderbedarf im Klassenunterricht zu unterstützen. Dies mit Anpassungen im sprachlichen und/oder mathematischen Bereich, sowie zur Unterstützung in den Bereichen Handlungsplanung und Arbeitsverhalten.

Fachteams

Alle 4 Fachteams setzen sich aus je 2 Fachlehrpersonen zusammen. Eine gemeinsame Unterrichtsplanung und –vorbereitung wird vorausgesetzt, genauso wie auch ein regelmässiger Austausch zum Lernverhalten und zu den Lernfortschritten der einzelnen Klassen und Jugendlichen.

Teamteaching & Singleteaching

Beim Teamteaching unterrichten 2 Lehrpersonen während derselben Lektion dieselbe Klasse. Dies kann gemeinsam im selben Raum oder auch in verschiedenen Kombinationen und aufgeteilt in zwei oder mehreren Teilgruppen geschehen.

Beim Singleteaching unterrichtet 1 Lehrperson die ganze Klasse alleine.

Beide Lektionsformen sind Bestandteil der gemeinsamen Planung innerhalb der Fachteams.

SHP/IF/IS

Der/die Schulische Heilpädagoge/-in ist die Fachperson für Kinder und Jugendliche mit besonderem Bildungsbedarf. Die Zeitressource für integrative Förderung wird nach Anzahl SuS festgelegt. Diese kann für präventives Arbeiten und/oder individuelle Lernbegleitungen bei Jugendlichen mit und ohne Lernzielanpassungen investiert werden. Der/die SHP entscheidet über den genauen Einsatz der IF-Zeitressourcen, damit diese den Jugendlichen zielführend zur Verfügung stehen. Die Zeitressource für integrierte Sonderschulung ist gezielt für ein einzelnes Kind gesprochen und bedingt einer entsprechenden Abklärung und Diagnose in den Bereichen Lernen, Verhalten oder körperlichen Einschränkungen.

Klassenassistenz

Für Jugendliche mit Lernzielanpassungen können via Schulkommission zusätzliche Assistenzstunden beantragt werden. Diesen SuS ist es in einzelnen oder mehreren Fachbereichen nicht möglich, dem Lehrplan der Regelklasse zu folgen, sie sind teilweise auch Notenbefreit. Die Klassenassistentin unterstützt einzelne Jugendliche unter Anleitung des/der Schulischen Heilpädagogen/-in, welche/r die Förderplanung obliegt.

Niveauwechsel

Ein Niveauwechsel findet in der Regel am Ende eines Semesters statt. ‚Unkomplizierte‘ Niveauwechsel, insbesondere im 1. Semester der 1. Oberstufe, sollen möglich sein, sofern alle Beteiligten einverstanden sind.

Das jeweilige Fachteam bespricht sich diesbezüglich mit der Klassenlehrperson, den Eltern und dem betreffenden Jugendlichen und reicht das entsprechende Formular bei der Schulkommission ein. Die Niveauzuteilung wird dann via Schulsekretariat im Notenverwaltungsprogramm iCampus geändert.

Niveau B: Grundanforderung

Niveau A: erweiterte Anforderung

Dispensation vom Französischunterricht

SuS können vom Französischunterricht dispensiert werden, wenn sie angepasste Lernziele in Deutsch oder Englisch aufweisen. Genauso, wenn sie im Durchschnitt der Fächer Deutsch und Englisch eine ungenügende Note aufweisen und eine Gesamtbeurteilung der Schülerin oder des Schülers den Unterricht in Französisch nicht als sinnvoll erscheinen lässt.

Für dispensierte SuS sind Ersatzangebote bereitzustellen. Bei Bedarf können dafür zusätzliche IF- und/oder Assistenzstunden beantragt werden, via SHP an die Schulkommission.

Lernzielanpassung/Notenbefreiung/Repetition

Lernzielanpassungen, Notenbefreiungen, Repetitionen... sind nur im Einverständnis der Eltern möglich und bedingen teilweise eine Abklärung durch den Schulpsychologischen Dienst. Die entsprechende Fallführung obliegt dem/der Schulischen Heilpädagogen/-in. Er/sie berät die Fachteams bei der Umsetzung im niveaudurchmischten Unterricht und unterstützt die Jugendlichen einzeln, in Kleingruppen oder im Klassenverband.

3. Strategie/Werthaltung und Ziele

Gemeinderat und Schulkommission wollen eine eigene Oberstufe in Silenen behalten, und dies zu tragbaren Kosten pro Schüler. Das bedingt eine Lösung, bei welcher die Qualität hoch bleibt und die Leistbarkeit für die Lehrpersonen gewährleistet ist.

Wir betrachten Heterogenität als Chance: In der Niveaudurchmischung profitieren die Schülerinnen und Schüler im tieferen Niveau von den Stärkeren, während die stärkeren Lernenden nachweislich keinen Nachteil erleiden, solange die Klasse nicht grossmehrheitlich aus schwachen Lernenden zusammengesetzt ist. Solches erwarten wir aufgrund der Erfahrung und unserer Zusammensetzung der Bevölkerung nicht.

Heterogen zusammengesetzte Klassen ermöglichen es, «Ghettos» von schwachen Lernenden zu vermeiden. Im Sinne des «modeling» findet Modell-Lernen statt: Schwache oder auffällige Lernende haben positive Rollenvorbilder von starken Lernenden und orientieren sich damit nach oben. So gelingt die leistungsmässige und soziale Integration schwacher Schülerinnen und Schüler besser. Diese Überlegungen stützen sich auf die zahlreichen Erfahrungen in alters- & niveaudurchmischten Klassen ab, die in der ganzen Schweiz gesammelt werden konnten.

Die zukünftigen Lerngruppen werden gemäss dem vorliegenden Konzept in den Niveaufächern eine grössere Heterogenität aufweisen. Die Schule Silenen verfolgt die Strategie, auch unter erschwerten Bedingungen eine hohe Unterrichtsqualität beizubehalten. Um den erhöhten Anforderungen an den Unterricht gerecht zu werden, setzen wir auf Teamteaching und professionelle Kooperation, indem in Fachteams gemeinsam vor- und nachbereitet wird. Mit dem Teamteaching wollen wir der Heterogenität gerecht werden und individueller als bisher auf die Schülerinnen und Schüler eingehen können. Die Arbeit in Fachteams unterstützt die Lehrpersonen, eine gemeinsame gute Praxis zu pflegen und vom gegenseitigen professionellen Wissen zu profitieren. Lehrpersonen als Einzelkämpfer in ihrer Klasse sind nicht mehr zeitgemäss. Das nachstehend beschriebene Schulmodell gewährt ihnen gegenseitige Beratung und eine zweite Sicht, wenn Probleme zu lösen sind.

Schwächere Lernende und ein in hohem Masse differenzierter Unterricht beanspruchen höhere personelle Ressourcen seitens der Lehrpersonen. Deshalb sieht unser Modell ein Teamteaching mit 150 Stellenprozent pro Klasse und Fachbereich vor. Dies kommt auch den stärkeren Schülerinnen und Schülern zugute, da auch diese einer entsprechenden Förderung im Hinblick auf die Anschlusschulen bedürfen.

Wir verfolgen demnach mit unserem zukünftigen Schulmodell diese Ziele:

1. Der Erhalt der Oberstufe in Silenen ist langfristig gesichert.
2. Starke wie auch schwache Lernende werden in einem differenzierenden Unterricht gefördert.
3. Die Qualität von Schule und Unterricht ist hoch.
4. Die Kosten pro Schüler/-in bewegen sich in einem normalen Rahmen.
5. Die Personalfluktuaton im Lehrerkollegium hält sich in einem kantonsüblichen Rahmen.
6. Silenen bietet attraktive Arbeitsbedingungen bezüglich Klassengrössen, Räumlichkeiten und personellen Ressourcen, sowie stabile Arbeitspensen für Lehrpersonen.
7. Die Lehrpersonen qualifizieren sich in professionellen Lern- und Arbeitsgemeinschaften weiter.

4. Schulorganisation

In der jährlichen Terminplanung wird für jede Zyklusgruppe eine wöchentliche, 90-minütige Sperrzeit festgelegt. Die Sperrzeit wird im Wochenplan verbindlich für alle Lehrpersonen festgelegt. Dieses Zeitfenster dient als Gefäss für folgende Aufwände:

Zyklustreffen

Alle Oberstufenlehrpersonen, ab 12 Wochenlektionen, treffen sich monatlich zu einem Sitzungsgefäss mit der Schulleitung. Hier können neben dem zyklusinternen Austausch auch Anliegen und Projekte aus dem Schulalltag geplant oder Fallbesprechungen durchgeführt werden.

Besprechungszeit

Zyklusinternes, frei verfügbares Zeitfenster für Fachbereiche, Themenspeicher, Projekt- und Arbeitsgruppen. Die SL kann bei Bedarf beigezogen werden.

U-Teamarbeit

Jede Lehrperson ab 5 Wochenlektionen arbeitet in einem Unterrichtsteam mit. Die zyklusinternen U-Teams arbeiten eigenverantwortlich zusammen. Einzelne Themenbereiche werden via SL festgelegt, andere sind pro Unterrichtsteam frei wählbar. Die Ergebnisse eines Schwerpunktthemas werden Ende SJ gegenseitig präsentiert.

Momentan sind die ‚Fachteams‘ auf der Oberstufe = U-Teams

Zu einem späteren Zeitpunkt sind auch fächerübergreifende U-Teams denkbar, damit zunehmend auch solche Themenfelder angegangen werden können.

Die Zeitfenster der Besprechungen & der U-Teamarbeit können die verschiedenen Kleingruppen auch individuell an einem anderen Tag ansetzen oder während unterrichtsfreien Tagen als grösseren Arbeitsblock gestalten.

Gemeinsame Unterrichtsplanung innerhalb der Fachteams:

- Eine ‚Grobplanung‘ der Teamteaching- und Singleteachinglektionen wird gemeinsam vorgenommen, zum Beispiel von Ferien zu Ferien.
- Eine ‚Feinplanung‘ wird in einer Kurzbesprechung vorgenommen, welche auch telefonisch oder online erfolgen kann. Die Kurzbesprechungen sollen regelmässig und in sinnvollen Abständen erfolgen.
- Beide Lehrpersonen tragen gleichermassen die Verantwortung für die Planung und Umsetzung innerhalb des jeweiligen Fachbereichs. Bei Bedarf kann der/die Schulische Heilpädagoge/in beratend beigezogen werden. Die Lehrpersonen organisieren ihre Arbeitsaufteilung selbständig.

5. Zuständigkeiten

(Aufgaben, Entscheidungskompetenzen, Verantwortung):

Funktion:	Verantwortlich für:
Oberstufenteam	Achtsames Hinschauen, offenes Austauschen, gegenseitige Beratung & Unterstützung, gemeinsame Verantwortungsübernahme für Lernfortschritte und gewünschte Verhaltensweisen der Jugendlichen an unserer Schule.
Klassenlehrperson	Hauptverantwortung für das Wohl der eigenen Klasse & erste Ansprechperson für die Eltern.

Fachlehrperson	Hauptverantwortung für den jeweiligen Fachbereich in der zugeteilten Klasse.
Fachteams	Gemeinsame Verantwortung für den jeweiligen Fachbereich in allen 3 Jahrgangsklassen: -bezüglich Planung & Umsetzung -bezüglich sinnvoller & zielführender Nutzung der Teamteaching- und Singleteachinglektionen -bezüglich Niveauzuteilung, bzw. Niveauwechsel -bezüglich summativer & formativer Bewertung & Beurteilung
SHP	Hauptverantwortung für die Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf. Der/die Schulische Heilpädagoge/-in entscheidet ihrerseits über den genauen Einsatz der IF-Zeitressourcen in den Klassen und Fachbereichen. Dies immer mit dem Ziel, allen Jugendlichen die ‚Teilhabe‘ an Unterricht und Klassengemeinschaft zu ermöglichen und zusammen mit den Klassen- und Fachlehrpersonen ein entsprechendes Umfeld zu schaffen.

6. Prozessbeschreibungen: Zukünftige Handhabung von Schlüsselprozessen

6.1 Zusammenarbeit im Teamteaching

Akteure	Tätigkeit	Ergebnis
Fachteams: Fachlehrperson 1 & 2	Gemeinsame Unterrichtsplanung: Jahres-/Semester- oder Quartalspläne	Jahres-/Semester- oder Quartalspläne
Fachteams: Fachlehrperson 1 & 2	Gemeinsame Wochenplanung: Gestaltung von Teamteaching & Singleteaching	Lektionsplanung mit Absprache & Aufteilung
Fachteams: Fachlehrperson 1 & 2	Nachbesprechung und neue Planung	Agile Wochenplanung mit Einbindung der Erkenntnisse

6.2 Zusammenarbeit mit Klassenassistenten

Akteure	Tätigkeit	Ergebnis
Lehrperson und Assistent/-in	Lehrperson leitet Assistentin an, mit welchem Kind/ welcher Gruppe sie welche Aufgaben übernehmen kann.	Assistentin weiss, wie sie die Lehrperson im Umgang mit einem Kind/ einer Gruppe am besten unterstützen kann.
SHP und Assistent/-in	SHP leitet Assistentin an, welche Schwerpunkte sie gemäss Förderplanung, wann & wie umzusetzen hat.	SHP und Assistentin arbeiten Hand in Hand zusammen und setzen die Förderplanung gemeinsam um.

6.3 Zusammenarbeit mit SHP

Akteure	Tätigkeit	Ergebnis
Klassenlehrperson und SHP	Klassenlehrperson und SHP besprechen Lernziele der Klasse und Förderplanung für einzelne Jugendliche regelmässig. (fächerübergreifend, auch in den Bereichen Selbst- und Sozialkompetenz)	Aus verschiedenen Blickwinkeln hinschauen, gemeinsam besprechen und Zusammenarbeit koordinieren.

Fachlehrperson und SHP	Fachlehrperson und SHP besprechen Lernziele der Klasse und Förderplanung für einzelne Jugendliche regelmässig. (fachspezifisch, vorwiegend im Bereich Sachkompetenz)	Aus verschiedenen Blickwinkeln hinschauen, gemeinsam besprechen und Zusammenarbeit koordinieren.
Schulleitung und SHP	Schulleitung und SHP besprechen regelmässig die Integration der IS-Kinder, sie planen und koordinieren die jährlichen Standortgespräche. Auch herausfordernde IF-Kinder (inkl. Elternarbeit) werden frühzeitig angeschaut und vorbesprochen.	Regelmässige Besprechungen, Standortgespräche

6.4 Beurteilung

Akteure	Tätigkeit	Ergebnis
Beurteilungskonzept:		
Schulleitung und Oberstufen- fenteam	Änderung gegenüber der bisherigen, bewährten Praxis: Das zuständige Fachteam beantragt Niveauwechsel anstatt die Klassenlehrperson. Im Übrigen wendet die Schule die Beurteilungsformen an, wie sie der kompetenzorientierte Unterricht mit dem neuen Lehrplan nahelegt: Beurteilung von Handlungskompetenzen, vielfältige Beurteilungsinstrumente, Zeugnisse nicht allein aufgrund von Notendurchschnitten etc.	Alle LP pflegen eine gleichartige und pädagogisch sinnvolle Beurteilungspraxis
Lernkontrollen und Massnahmen:		
Fachteams, Lehrperson (SHP)	Klärung der verwendeten Arten von kompetenzorientierten Lernkontrollen	Sammlung der kompetenzorientierten Lernkontrollen, mit denen man formativ und summativ arbeiten möchte.
Fachteams, Lehrperson (SHP)	Klärung von Inhalten und Zeitpunkten der Lernkontrollen: Formativ und summativ.	Lernkontrollen in Quartalsplanungen der Fächer
Verantwortliche Lehrperson	Korrektur der Lernkontrollen	Korrigierte Lernkontrollen
Fachteams, Lehrperson	Benotung und Planung der Massnahmen	Noten gesetzt, Massnahmen geplant, Auswirkungen auf Unterricht bekannt.

6.5 Eltern-Zusammenarbeit

Akteure	Tätigkeit	Ergebnis
Elterngespräche:		
Klassenlehrperson und betroffene Fachlehrpersonen	Austausch über Schüler/-innen	LP, welche das Elterngespräch führen wird, kennt Sicht der anderen Lehrpersonen.

Klassenlehrperson und betroffene Fachlehrpersonen	Nachbesprechung von Elterngesprächen	Die betroffenen Lehrpersonen sind über Ergebnisse des Elterngesprächs und die vereinbarten Massnahmen informiert.
Allgemeine Information:		
Klassenlehrperson	Schriftliche Elterninformationen an alle Klasseneltern	Elterninformationen sind kommuniziert
Elternanlässe:		
Klassenlehrperson und Fachlehrpersonen	Check auf gemeinsame Themen, grobe inhaltliche Besprechung & Planung	Die verantwortliche Klassenlehrperson kennt die Sichtweise der Fachlehrpersonen zum Thema des Elternanlasses
Klassenlehrperson	Durchführung des Elternanlasses. Weitere Lehrpersonen werden bei Bedarf beigezogen	Die betroffenen Lehrpersonen sind informiert.

6.6 Niveauwechsel / Repetition

Akteure	Tätigkeit	Ergebnis
Fachteams	Überblick über Lernende haben, die für einen Niveauwechsel in Frage kommen.	Klassenlehrperson ist informiert über Lernende, die für einen Niveauwechsel in Frage kommen
Klassenlehrperson, Fachteams, mit SHP	Klärung des Förderbedarfs und der Fördermöglichkeiten	Förderbedarf und -möglichkeiten sind bekannt.
Klassenlehrperson, mit SHP	Besprechung Förderbedarf und-planung mit Schüler/-in und Eltern	Alle Beteiligten sind informiert. Die Lernenden, für die ein Niveauwechsel in Frage kommt, werden gezielt gefördert.
Fachteams (nach Konsultation Klassenlehrperson)	Entscheid über Aufstieg/ Abstufung	Dokument ‚Niveauwechsel‘: Unterschrieben vom Fachteam, via Schulleitung an Schulkommission

6.7 Handhabung Lernatelier (Doppellektion in der Abschlussklasse)

Akteure	Tätigkeit	Ergebnis
Klassenlehrperson	Auswertung Stellwerk 8 mit den Lernenden zusammen	Lernende/r weiss um Handlungsbedarf.
Klassenlehrperson	Planung des Lernateliers mit den Lernenden zusammen	Eltern und Atelier-Lehrperson sind informiert.
Atelier-Lehrperson	Arbeitet mit den Schülerinnen und Schülern an den Ergebnissen des Stellwerks 8	Individueller Trainingsplan (evtl. ‚Lernpass‘) Stärken stärken / Schwächen schwächen

7. Finanzierung/ Budget







7.1 Pensenvergleich alt - neu

Silenen hat in der Vergangenheit die Bildung immer grosszügig unterstützt und ermöglicht. In dieser Tradition wollen wir verantwortungsbewusst weiterfahren. Der Pensenvergleich stellt sich folgendermassen dar:

Schuljahr 2018/19								
Ehemaliges Schulmodell: Integriert					TOTAL: 98 LP-Lektionen			
	Deutsch		Mathe		Franz		Englisch	
	Anzahl SuS-Lektionen	Anzahl LP-Pensen	Anzahl SuS-Lektionen	Anzahl LP-Pensen	Anzahl SuS-Lektionen	Anzahl LP-Pensen	Anzahl SuS-Lektionen	Anzahl LP-Pensen
1. OS	4	8	5	10	5	10	3	6
2. OS	4	8	5	10	4	8	3	6
3. OS	4 (+1)	10	4 (+2)	12	4	4	3	6
Total	13	26	16	32	13	22	9	18







Schuljahr 2019/20								
Versuch erstes Jahr: Niveaudurchmisch					TOTAL: 74 LP-Lektionen			
	Deutsch		Mathe		Franz		Englisch	
	Anzahl SuS-Lektionen	Anzahl LP-Pensen	Anzahl SuS-Lektionen	Anzahl LP-Pensen	Anzahl SuS-Lektionen	Anzahl LP-Pensen	Anzahl SuS-Lektionen	Anzahl LP-Pensen
1. OS	4	6	5	8	5	8	3	5
2. OS	4	6	5	7	4	6	3	4
3. OS	4 (+1)	7	4 (+2)	9	4	4	3	4
Total	13	19	16	24	13	18	9	13

Als Beispiel im Fachbereich Deutsch:

	Single-teaching	Teamenteaching		Single-teaching	Wochenlektionen pro SuS	
1. OS	+1	← 	2+2	 →	+1	= 4 L.
2. OS	+1	← 	2+2	 →	+1	= 4 L.
3. OS	+1	← 	2+2	 →	+1 (+1)	= 4 L. (+1 L. Wahlfach)

Schuljahr 2021/22								
Erstes Jahr mit neuem Konzept: Niveaudurchmisch					TOTAL: 74 LP-Lektionen			
	Deutsch		Mathe		Franz		Englisch	
	Anzahl SuS-Lektionen	Anzahl LP-Pensen	Anzahl SuS-Lektionen	Anzahl LP-Pensen	Anzahl SuS-Lektionen	Anzahl LP-Pensen	Anzahl SuS-Lektionen	Anzahl LP-Pensen
1. OS	4	6	5	8	5	8	3	5
2. OS	4	6	5	7	5	7	3	4
3. OS	4 (+2B)	8	4 (+2B)	8	4 (A)	4	3 (Wf.)	3
Total	14	20	16	23	14	19	9	12

Als Beispiel im Fachbereich Deutsch:

	Single-teaching	Teamteaching		Single-teaching	Wochenlektionen pro SuS
1. OS	+2	←	 2+2 		= 4 L.
2. OS			 2+2 	→ +2	= 4 L.
3. OS	+2	←	 2+2 	→ (+2)	= 4 L. (+2 L. Wahlfach)

Durch die vermehrte Vor- und Nachbereitung im Fachteam, kann die Anzahl LP-Pensen gegenüber der SuS-Lektionen um rund $\frac{1}{4}$ gesenkt werden. Dennoch müssen die LP-Pensen deutlich höher sein als die SuS-Lektionen, um den verschiedenen Niveaus innerhalb einer Klasse in genügendem Ausmass gerecht zu werden. Die Zahl der B-SuS variiert in den verschiedenen Klassen und Fachbereichen zwischen 2-8, zudem sind auch SuS mit angepassten Lernzielen in die Klassen integriert.

Der Unterricht im Teamteaching soll einerseits entlasten und andererseits einen hohen Qualitätsstandart des niveaudurchmischten Unterrichts sicherstellen. Die LP-Pensen sind nicht abhängig von schwankenden Zahlen der B-SuS und/oder Niveauwechseln im Verlauf des Schuljahres. Dadurch bietet dieses Modell eine zukunftsichere Lösung bezüglich Pensen, bei gleichbleibender Unterrichtsqualität.

An dieser Stelle verweisen wir auf die Zwischen- und die Schlussevaluation der Projektphase, im Anhang.

8. Raumprogramm

Fachräume & Fachateliers für die Niveaufächer

Folgende Fachräume stehen zur Verfügung:

Fachraum Mathematik, Fachraum Englisch & Französisch, Fachraum Deutsch (& RZG).

Jeder Fachraum dient gleichzeitig einer der 3 Klassen als Klassenzimmer. Diese Räume sind mit je 20 Arbeitsplätzen an Doppelpulten ausgestattet und dienen dem Arbeiten mit der ganzen Klasse.

Folgende Fachateliers stehen zur Verfügung:

Fachatelier Mathematik, Fachatelier Englisch & Französisch, Fachatelier Deutsch (& RZG). Jedes Fachatelier dient gleichzeitig einer der 3 Klassen als Gruppenraum. Diese Räume sind mit mobilen Dreieckstischen, einem Hochtisch, mobilen Stellwänden, Flipchart & Whiteboard, einer Sofa-Sitzecke... ausgestattet und dienen dem eigenverantwortlichen oder betreuten Arbeiten in kleineren und grösseren Lerngruppen. In den 3 Fachateliers hat es je 4 Computerarbeitsplätze, der Informatikraum befindet sich ein Stockwerk tiefer und steht den 3 Oberstufenklassen zur Verfügung. Während den bevorstehenden 3 Jahren werden alle OST-SuS schrittweise mit 1:1-Laptops ausgestattet.

Gemeinsames Vorbereitungszimmer

Dem Oberstufenteam steht ein gemeinsames Vorbereitungszimmer mit 10 Arbeitsplätzen zur Verfügung. Dieser Raum bietet Platz für individuelles Arbeiten und für den gemeinsamen Fokus auf die 3 Oberstufenklassen. In verschiedenen Kombinationen und Gruppengrössen können so Beobachtungen & fächerübergreifende Erkenntnisse ausgetauscht werden. Die Fachlehrpersonen sind ein wichtiger Bestandteil des Zyklusteams und unterstützen die Klassenlehrpersonen aktiv bei der Beobachtung & Unterstützung von Lernen & Verhalten.

Lernumgebung

Die Fachateliers werden zunehmend als Lernumgebungen ausgestattet, wo das Lernen von- und miteinander praktiziert wird. Die SuS können dabei von der Teamteachinglehrperson oder dem/der Schulischen Heilpädagogin/-in angeleitet werden. Zunehmend soll auch eigenverantwortliches Lernen ermöglicht werden.

9. Evaluation/Controlling

(der bisherigen Erfahrungen und Handhabung nach Einführung)

Es fanden bisher zwei Evaluation in der Versuchsphase statt: Eine Zwischenevaluation im Juni 2019 (mit Ergänzungen im November 2019) und eine Schlussevaluation des ersten Versuchsjahrs am 16. Juni 2020. Deren Auswertungen liegen als Anhang bei. Darauf gestützt ist dieses Konzept entstanden.

Datum	Befragte	Instrument	Hauptergebnisse / Massnahmen im Überblick
Juni 2019 Zwischen-evaluation	Fachteams	Schriftliche Rückmeldung zu ausgewählten Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none"> • Gesuch um Weiterführung des Projekts, im Hinblick auf einen Modellwechsel zur niveaugemischten Oberstufe. • Budget 2019 und 2020: Ressourcen für die Ausstattung von Fachräumen & Fachateliers schaffen. • Zyklusdurchmischte Hospitationen durchführen. • Schwerpunktthemen für die unterrichtsbezogene Zusammenarbeit in den Fachteams. (U-Teamarbeit)
November 2019 Ergänzungen zur Zwischen-evaluation	Fachteams	Gruppeninterviews in den 4 Fachteams	<ul style="list-style-type: none"> • Budget 2020 und 2021: Ressourcen für die Ausstattung von Fachräumen & Fachateliers schaffen. • Zyklusdurchmischte Hospitationen durchführen.

			<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunktthemen für die unterrichtsbezogene Zusammenarbeit in den Fachteams. (U-Teamarbeit)
Juni-Sept. 2020 Schlussevaluation erstes Versuchsjahr	Fachteams	Gruppeninterview in fächerübergreifenden Tandems	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Fachräume müssen für alle Lernenden zugänglich sein. • Für die Fachlektionen stehen wenn irgend möglich beide Räume zur Verfügung, im Einzel- wie auch im Teamteaching. • Schulischen Heilpädagogin und Klassenassistentin (für die SuS mit Lernzielanpassungen) werden bedarfsorientiert in allen Fachbereichen eingesetzt. Gemeinsames Ziel: Teilhabe am Unterricht für alle Lernenden. • IF-/IS-Lehrperson entscheidet in Absprache mit der SL über den genauen Einsatz ihrer Zeitressourcen, im besten Sinne der Lernenden. Sie leitet die Klassenassistentin, für die Arbeit mit den lernzielangepassten Schülerinnen und Schülern an. • Konzeptarbeit mit externer Beratung.

Die Umsetzung dieses Konzepts wird ab Sommer 2021 während dreier Schuljahre erprobt und anschliessend evaluiert. Dabei beziehen wir ein:

- Stellwerkergebnisse 8 und 9
- Fragebogen und/oder Gruppeninterviews mit den Fachteams
- Schüler- und/oder Elternfeedback

10. Ausblick

Das hier beschriebene Schulmodell ist in mehrererlei Hinsicht belastbar und zukunftstauglich:

- Es ermöglicht sinnvolle Klassenbildungen und unterstützende Zusammenarbeit in Fachteams und innerhalb der Zyklusstufe 3.
- Es sorgt für stabile LP-Pensen und trägt zur Planungssicherheit bei.
- Es ist bei Bedarf ausbaubar, von den Niveaufächern auf weitere Fachbereiche.... bis hin zu fächerübergreifenden, offenen Lernformen.
- Allenfalls könnten auch eine Vielzahl von Betreuungsformen und Tagesstrukturen ins Modell einfließen, sofern diese in Silenen aktuell werden sollten.

11. Genehmigungen

Genehmigung durch die Schulkommission am 9. Februar 2021

Antrag an den Erziehungsrat am...

Genehmigung durch den Erziehungsrat am.....